



Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM
PRESSESTELLE

Sperrfrist: 25. Februar 2010, 12.00 Uhr

PRESSEMITTEILUNG

25. Februar 2010

Nr. 24/2010

 Umweltministerin Tanja Gönner besichtigt Modellprojekt über TREAmin auf der Deponie Eichelbuck bei Freiburg

Umweltministerin Tanja Gönner: "Einsatz von Abfällen als Baumaterial für die Deponienachsorge ist hervorragendes Beispiel für gelebte Recyclingwirtschaft."

Schlacke zur Oberflächendichtung von Deponien - Innovative Lösung dank regionaler Kooperation - Projekt mit 400.000 Euro unterstützt

Umweltministerin Tanja Gönner besichtigt heute (25. Februar 2010) das Pilotvorhaben mit TREAmin® auf der Deponie Eichelbuck bei Freiburg. Das Projekt wird vom Umweltministerium mit 400.000 EURO gefördert. Es geht dabei um die erstmalige Erprobung und Anwendung von TREAmin®, einem neuartigen Deponieabdichtungssystem auf der Basis aufbereiteter Müllverbrennungsschlacke. "Ziel des Landes ist, die neuartige Abdichtung auch für andere Deponien nutzbar zu machen", erklärte die Ministerin. Das Projekt sei sehr innovativ und durch effektive regionale Kooperation des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und der Stadt Freiburg maßgeblich vorangebracht worden. "Mit dem neuen Verfahren für die Deponienachsorge werden Abfälle genutzt, um deponierte Abfälle dauerhaft abzudecken. Das ist für mich ein hervorragendes Beispiel für gelebte Recyclingwirtschaft und kann nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Probelaufes als Modell dienen, das auch auf andere Stadt- und Landkreise übertragbar ist", so Gönner.

TREAmin® ist eine innovative und gleichzeitig besonders umweltgerechte Lösung für die Abdichtung von Abfällen auf Deponien. Der von der Schlackeverwertung Breisgau/Eschbach (SVB), einer Beteiligungsgesellschaft der Abfallwirtschaft des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und der Firma Joos-Umwelttechnik/Harthelm entwickelte neue Baustoff wird jetzt erstmals in Frei-

burg eingesetzt. Bei TREAmín® handelt es sich im Wesentlichen um aufbereitete und für den baulichen Einsatz vergütete Schlacke, die bei der Müllverbrennung in der TREA Breisgau als Restabfall anfällt. Die qualitätsgesichert hergestellte Schlacke wird mit einem zwanzigprozentigen Anteil an Ton versetzt und kann mit speziellen Einbaumethoden als ein Segment der Oberflächenversiegelung von Deponien verwendet werden. Dass das TREAmín®-Projekt jetzt als erstes auf der ehemaligen Deponie der Stadt Freiburg zum Einsatz kommt, wertet Landrätin Dorothea Störr-Ritter besonders positiv: "Dieses Projekt ist für uns ein sehr gutes Beispiel für das nachhaltige Denken in der Region und ein Zeichen für die vertrauensvolle Kooperation zwischen Kreis und Stadt Freiburg." Dies sieht auch Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon so: "Ich freue mich, dass wir für diesen Modellversuch unsere Deponie zur Verfügung stellen können. Von dieser technisch hochwertigen und gleichzeitig umweltschonenden Lösung profitieren nicht nur die Gebührenzahler, sondern vor allem auch die künftigen Generationen."

Durch den Einsatz des neu entwickelten Deponieersatzbaustoffes werden wertvolle natürliche Ressourcen wie Lehm oder Ton geschont und dadurch Baukosten gesenkt. Seit Februar 2008 liefen umfangreiche wissenschaftliche und praktische Untersuchungen, um die Eignung von TREAmín® zu überprüfen. SVB-Geschäftsführer Bernd Fremgen weist auf die guten Ergebnisse der Voruntersuchungen hin: "Wir sind uns sicher, dass sich mit dem neuen Verfahren sehr solide Oberflächenabdichtungen bauen und dabei technische und wirtschaftliche Vorteile erzielen lassen."